

Dieter Gerhart: Kurzer Abriss der Rassenkunde. In Anlehnung an die »Rassenkunde des deutschen Volkes« von Dr. Hans F. A. Günther. J. F. Lehmanns Verlag, München. 4. Aufl. 1931. 16 S. Geh. RM —50.

In knapper Darstellung werden rassenkundliche Begriffe erläutert und Erscheinung wie seelische Grundzüge der Rassen des deutschen Volkes beschrieben. Abbildungen stellen Rasseschädel und Rassetypen dar. Auch die Judenfrage wird berührt. Das Heftchen gibt eine knappe Vorstellung vom Wesen der europäischen Rassen.

Gustav Kraitschel: Rassenkunde. Mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Volkes. — Bd. 1 der urgesch. Volksbücher. Burgverlag, Wien, 1924. 142 S., 90 Abb. RM 2.70.

Das Werkchen gibt, in ähnlicher Weise wie die kleine Rassenkunde Günthers, eine gute, klare Darstellung vom Werden und Wesen der europäischen Rassen und deren Auswirkung im Wesen und in der Kultur des deutschen Volkes. Auch die rassistische Zusammenstellung der übrigen europäischen Völker wird kurz gekennzeichnet. Die vorgegeschichtlichen Rassen Europas werden mit Hinweisen auf rassen-geschichtliche Beziehungen beschrieben. Eine Übersicht über die Rassengliederung der gesamten Menschheit wird gegeben und auch die außer-europäischen Rassen werden körperlich und seelisch gekennzeichnet. Hervorragend ist die quellentundlich unterbaute Darstellung der sozialen Bedeutung der nordischen Rasse, deren überragende Rolle in der Entwicklung der deutschen, wie der europäischen Hochkulturen überhaupt, überzeugend ersichtlich wird. Ein Sonderabschnitt behandelt die Judenfrage. — Als Mangel des sonst sehr empfehlenswerten Werkchens ist es zu bezeichnen, daß der Verfasser die sächsische und jüdetische Rasse, beide erst später näher erfaßt, noch nicht kennt.

G. Kraitschel: Die heutigen Menschenrassen — Teil 3 in »Der Mensch und seine Entwicklung« — Natur und Mensch Bd. 3. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin u. Leipzig 1929. Das Gesamtwerk hat 422 S., 234 Textabb. u. 24 Taf. Lwd. RM 32.—, Halbleder RM 36.—.

Der 1. Teil des Werkes behandelt: Das Problem der Rassenbildung und Abstammung des Menschen, der 2. Teil: Die Entwicklung des Menschen und seiner Kultur. — In einem 4. Teil gibt F. Capeller einen Grundriß der menschlichen Anatomie.

In dem hier zu beachtenden 3. Teil werden dargestellt: Beziehung von Rasse zu Volk und Sprache; die Rassenmischung als biologisches und Kulturproblem; die außereuropäischen Hauptstämme und ihre Verbreitung in großen Zügen; körperliche und seelische Beschaffenheit, Entwicklung und geschichtliche Bedeutung der europäischen Rassen; rassistische Zusammensetzung der Völker Europas. Eine gesonderte Betrachtung findet die rassistische Kennzeichnung des Judentums. — Im Rahmen des Gesamtwerkes ist die Behandlung der europäischen Rassen knapp gehalten. Aus dem oben genannten 2. Teil des Werkes ist hier ein Abschnitt über die Arierfrage und die Germanen hervorzuheben.

2. Arbeiten vorwiegend rassenspfleglichen (rassenhygienischen) Inhaltes:

Zunächst zwei Werke, die als Hauptthema die für die Aufartung unseres Volkes wesentliche Pflege der nordischen Rasse behandeln:

Hans F. A. Günther: Der nordische Gedanke unter den Deutschen. 2. Aufl. J. F. Lehmanns Verlag, München 1927. 148 S. Lwd. RM 5.40.

In seinen erwähnten Büchern über die deutsche Rassenkunde hatte der Verfasser die überragende Bedeutung der nordischen Rasse für die Wesenheit unseres Volkes in dem dort möglichen Umfang dargetan. Hier behandelt er nun eingehend den Gedanken der Vorbildlichkeit des nordischen Menschen für die Auslese unseres nordisch bedingten Volkes, und zwar nach zwei Richtungen hin: 1. begegnet er Einwänden, vor allem weltanschaulicher Art, dann Behauptungen, die Entstellungen des nordischen Gedankens einschließen und ihn dadurch gefährden; 2. umschreibt er Zielsetzungen für die nordische Bewegung in unserem Volke. Da die künftige rassistische Zusammensetzung unseres Volkes wesentlich durch die Auslese bei der Gattenwahl bestimmt wird, hat jeder Volksgenosse, dem das rassistische Schicksal des Volkes am Herzen liegt, die Pflicht, sich mit dem nordischen Gedanken auseinanderzusetzen und dazu bietet die vorliegende Schrift die beste Grundlage.

H. Walther Darré: Neuadel aus Blut und Boden. J. F. Lehmanns Verlag, München, 1930. 231 S. RM 5.20, geb. 6.30.

H. Walther Darré entwickelt in diesem Buch aus dem Grundgedanken seines vorangehend besprochenen Werkes Vorschläge zur Schaffung einer neuen Führerschicht in Gestalt eines bäuerlichen, d. h. mit dem Boden verwachsenen, neuen Adels. Als Grundlage und als Begründung für den neuen Gedanken wird zunächst dargestellt

die Entwicklung des alten germanischen Adels aus einer bewußt auf Führerauslese eingestellten Schicht des Bauerntums, dessen Verfall unter der durch das Christentum verkündeten Lehre von der Gleichheit aller Menschen und die Unzulänglichkeit des späteren und heutigen Adels zur Führerschicht, in der sein Ursprung begründet war. Die Schaffung einer neuen Führerschicht auf ähnlicher Grundlage, wie der altgermanische Adel sie hatte, ist damit begründet, und der Verfasser entwickelt greifbare Vorschläge dafür: Verleihung bewährter Männer mit unteilbaren Erbgiutern mit Anerbenrecht, Begründung erbgesunder, kinderreicher Familien auf dieser wirtschaftlichen Grundlage. Diese »Gegehöfe« sollen die hegenden und pflegenden Zellen sein für die Erneuerung des Volkes nach dem Zielbild der nordischen Rasse. Praktische Möglichkeiten der Durchführung werden eingehend erwogen. Die durch Horthy in Ungarn gegründeten »Heldengüter« beweisen die Möglichkeit der Verwirklichung des für die Aufartung des Volkes grundlegenden Gedankens. Der so geschaffenen neuen Adelsgenossenschaft soll nach den gleichen volksbiologischen Gesichtspunkten die Bauerngenossenschaft zur Seite gestellt werden. Die Behandlung entscheidender Aufartungsfragen verleiht diesem Buche H. Walther Darrés grundlegende Bedeutung.

E. Baur, E. Fischer und Fr. Venz: Menschliche Erblichkeitslehre und Rassenhygiene. 2 Bde. J. F. Lehmanns Verlag, München. Bd. 1. 4. Aufl. 1933. 600 S. Geh. RM 18.—, geb. RM 18.—; Bd. 2. 4. Aufl. 1932. 593 S. Geh. RM 13.50, geb. RM 15.30.

Der »Baur-Fischer-Venz« ist das grundlegende Handbuch der menschlichen Rassenpflege, das den umfangreichen, vielfach spröden Stoff in leicht verständlicher Darstellung behandelt. Es ist das ausführlichste Nachschlagewerk für den Wissenschaftler und zugleich dem Laien zu empfehlen, der sich eingehend mit dem Stand des Wissens vertraut machen will.

Der 1. Band enthält einen Abriss der allgemeinen Erblichkeitslehre, also die Grundlagen auch der menschlichen Erblichkeitsforschung, von dem Berliner Vererbungsforscher Professor Dr. Erwin Baur; die erbkundliche Behandlung der menschlichen Rassenmerkmale und die Beschreibung der Rassen der Menschheit von dem Berliner Anthropologen Professor Dr. Eugen Fischer; schließlich von dem Münchner Rassenhygieniker Professor Dr. Fr. Venz die Vererbung von Krankheiten und der geistigen Begabung sowie die Methoden der menschlichen Erblichkeitsforschung.

Im 2. Band untersucht Professor Venz im 1. Teil ausführlich die Auslesewirkungen, denen der Kulturmensch unterworfen ist, und weist damit biologische und soziale Ursachen der Entartung auf; im 2. Teil entwickelt er praktische Maßnahmen der Rassenpflege und zeigt Wege, auf denen sich die rassistische Aufartung, Gesundung und Gesunderhaltung des Volkes vollziehen kann. — In einem Anhang werden erbbiologische Fachausdrücke erklärt. Ein Schlagwörterverzeichnis, das sich auch auf den 1. Band erstreckt, ermöglicht schnelles Auffinden bestimmter Stoffgebiete in dem umfangreichen Werke. Hierdurch wird vor allem dem Laien die Benutzung erleichtert.

H. B. Siemens: Grundzüge der Vererbungslehre, Rassenhygiene und Bevölkerungspolitik. 4. Aufl. J. F. Lehmann, München 1930. 147 S. Geh. RM 3.—, Lwd. RM 4.—.

Den ersten Teil des Werkes nimmt die Erklärung erbkundlicher Begriffe und die Veranschaulichung der Vererbungs-gesetze ein. Damit wird das Verständnis eröffnet für Vererbungsvorgänge beim Menschen, und der Leser, der der Darstellung so weit gefolgt ist, wird nun in Abschnitten über Entartung, Rassenhygiene und Geburtenpolitik mit Grundtatfachen der Rassenpflege vertraut gemacht. Ein Verzeichnis der gebräuchlichsten Fachausdrücke erleichtert das Verständnis des Textes. Das Büchlein ist vor allem als erste Einführung sehr zu empfehlen.

H. S. Bauer: Rassenhygiene, ihre biologischen Grundlagen. Quelle & Meyer, Leipzig 1926. 247 S. Lwd. RM 7.—.

Bauer setzt sich zum Ziel, das Verständnis zu wecken für die biologische (lebenskundliche) Betrachtungsweise der Geschichte, im besonderen der Geschichte der Kulturvölker. Es werden erst die Grundbegriffe der Vererbungswissenschaft, der Vererbungs-gesetze und deren Auswirkung beim Menschen und der Rassengliederung der Menschheit erörtert und dann Beziehungen zwischen Völkerbiologie und Kultur betrachtet. Entartungserscheinungen werden durch statistische Angaben beleuchtet und Aufartungsmaßnahmen besprochen.

Das Buch ist aus Vorlesungen hervorgegangen. Daraus erklärt es sich, daß stofflich auf Einzelfragen eingegangen und Hinweise gegeben werden, die dem großen Lesepublikum nicht durchwegs geläufig sein können. Dem gebildeten Laien aber wird das Buch, dank seiner klaren Darstellung, in den Grundzügen verständlich sein.